



SolSarine 2.0

Informations- und Sondierungsanlass

17. Februar 2024, 9.30 Uhr, Eggli

SolSarine 2.0 – eine Gemeinde-Initiative zur Neu-Lancierung eines redimensionierten Solarpanel-Projektes mit Beteiligung der Gemeinde

Traktanden

- **Begrüssung**, Erich von Siebenthal
- **Einordnung Gemeinde**, Nathanael Perreten
- **Einordnung BBG**, Jan Brand
- **Vorstellen Projekt**, Matthias In-Albon, Lorenz Furrer
- **Diskussion**
- **Fazit / Schlusswort**, Erich von Siebenthal

Teilnehmende

Simon Bach
Markus Bach
Silas Bach
Jan Brand
Lorenz Furrer
Heidi Gafner
Christian Hauswirth
Martin Hefti
Mario Hehlen
Stefanie Herrmann
Matthis In-Albon
Toni Kübli
Dagobert Kuster
Philippe Marmet
Patrick Matti
Andrea Maurer
David Perreten
Nathanael Perreten
Marco Reichenbach
Peter Ryter
Hans Schär
Andra Scherz
Thomas Schläppi
Rolf Schwenter
Ueli Thönen
Daniel von Siebenthal
Erich von Siebenthal
Jonas Wanzenried
Oliver Waser
Michael Zimmermann

Ausgangslage

- Das Solarpanel-Projekt SolSarine hat durch eine frühe Lancierung in der Region und der breiten Öffentlichkeit eine **Pionierrolle** eingenommen.
- Die Projektanten haben das Projekt professionell entwickelt und haben auch mit **16 öffentlichen Veranstaltungen**, vielen Gesprächen Aufwand betrieben, um es der Bevölkerung des Saarlandes verständlich und schmackhaft zu machen.
- Am 12. Dezember 2023 hat dann aber die **Gemeindeversammlung** das Projekt wuchtig bachab geschickt.
- Gleichentags wurde dasselbe Projekt aber in **St. Stephan und in Zweisimmen** deutlich angenommen.
- Die Projektverantwortlichen waren trotz allen Bemühungen **nicht genügend verstanden und akzeptiert** worden;
- Die Einsicht, dass das Projekt **eine Chance ist für die Region**, ein Teil der Verantwortung einer Gesellschaft, wurde noch nicht genügend verstanden.
- Die Fürsprecher ausserhalb des Projektteams waren zu leise.
- Heikle Punkte, wie gewisse Flächen (**Gfell, Eige**) und die unklare Rolle bzw. mangelnde Beteiligung der Gemeinde haben sich negativ ausgewirkt.
- Mehr **Transparenz bezüglich Finanzierung und Visualisierung** der Anlagen wurden gewünscht.

Zielsetzung / Voraussetzung



Das Projekt SolSarine 2.0 (Arbeitstitel) hat nur eine Chance, wenn eine breite, **prominente Trägerschaft ein überarbeitetes Projekt lanciert**, an dem die **Gemeinde substanziall beteiligt** ist und die Region massgeblich profitiert.



Das Projekt wird um die Eige und das Gfell, zwei umstrittene Flächen, **verkleinert**.



Die **Gemeinde muss sich beteiligen** wollen und diese Beteiligung zu ihrem besten Nutzen definieren.



Die Trägerschaft samt einem Co-Präsidium muss bis zum 10. März mind. 400 Unterschriften zusammentragen und dann in den drei folgenden Monaten die **Abstimmungskampagne für die Gemeinde-Initiative unterstützen**.



Eine Mehrheit der Gemeinde ist überzeugt, dass eine **Vorzeigeregion wie das Saanenland auch Verantwortung** übernehmen muss in Bezug auf die Nachhaltigkeit und die Energieversorgung.

SolSarine 2.0 – aus Erkenntnissen lernen und breit abgestützt überzeugen

Die Voraussetzung und die Zielsetzung

Die vielen Gespräche und Veranstaltungen im Vorfeld haben eigentlich ein ganz anderes Bild ergeben, als sich dann am 12. Dezember gezeigt hat. Davon sind sehr viele Persönlichkeiten aus dem Saanenland überzeugt. Mit dieser Voraussetzung lanciert eine breit aufgestellte Trägerschaft eine Gemeinde-Initiative «SolSarine 2.0» (Arbeitstitel) mit folgenden Prämissen:

- Die Gemeinde-Initiative kommt mit mindestens 400 Stimmen zustande und fordert ein Solarpanel-Projekt in der Region.
- Die Gemeinde wird Teil des Projektes, investiert und profitiert integral vom Projekt.
- Die gesamte Region will einen Beitrag leisten zur Nachhaltigkeit und Verantwortung übernehmen zur Versorgungssicherheit.

Vorgehen

| | |
|---------------------------|--|
| Wiederaufnahme | Initiiert wurde die Diskussion über eine Wiederaufnahme des Projektes mit neuen Vorzeichen von Erich von Siebenthal und Nathanael Perreten. |
| Trägerschaft | <ul style="list-style-type: none">▪ Eine breite Trägerschaft aus Persönlichkeiten von Politik, Gewerbe, Tourismus soll die Initiative lancieren. Präsiert wird die Trägerschaft von einem Co-Präsidium.▪ Zwischen dem 10.02. und dem 17.02.2024 soll sich die Trägerschaft formieren. |
| Kern-Arbeitsgruppe | Es gibt eine Kern-Arbeitsgruppe, der vorderhand Erich von Siebenthal, Nathanael Perreten, Matthias In-Albon, Andrea Scherz und Lorenz Furrer angehören. Diese Gruppe bleibt im Hintergrund. |
| Initianten | Die Initianten von SolSarine (Lorenz Furrer, Dan Oechslin, Matthias In-Albon, Gary Fegel und Andrea Scherz) unterstützen das Vorgehen mit Rat und Tat, begrüßen eine Gemeinde-Beteiligung und bleiben fortan im Hintergrund. |
| Co-Präsidium | Sichtbar wird in erster Linie das Co-Präsidium. |
| Konstituierung | Am Samstag, 19.02.2024 soll um 9.30 Uhr in Gstaad eine konstituierende Sitzung der Trägerschaft stattfinden. |

Was bisher geschah

- In der Woche vom 4. Februar fanden erste, sehr konstruktive Gespräche zwischen den Projektanten und Nathanael Perreten und Erich von Siebenthal statt.
- In der gleichen Woche gab es einen Austausch mit Mitgliedern des Gemeinderates.
- Am 08.02.2024 gab es eine erste Arbeitssitzung im kleinen Kreis, um das in diesem Papier geschilderte Vorgehen zu erarbeiten.
- In der Folge gab es bis dato rund ein Dutzend Sondierungsgespräche mit Exponenten und potenziellen Mitstreitern. Das Feedback ist durchaus positiv!
- Man ist sich einig, dass der Weg über eine Gemeinde-Initiative der richtige ist und Erfolg haben kann.
- Die Projektanten von SolSarine haben beschlossen, eine Kampagne zu lancieren, welche die Bevölkerung sensibilisieren und motivieren soll, mit Projekten zu erneuerbaren Energiequellen Verantwortung zu Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen.

Was es zu beachten gilt

- Seitens Kantons wissen die Projektanten, dass ausserhalb des Saanenlands andere Projekte in Planung sind. Das ist in Bezug auf die Netzkapazität zu beobachten.
- Der Kanton macht Überlegungen, wie der Solarexpress doch noch stärker umgesetzt werden kann.
- Die Politik macht sich Überlegungen, wie namentlich der Tourismus stärker in die Verantwortung um die Energiewende einbezogen oder gegebenenfalls sanktioniert werden kann.
- Die öffentliche Meinung ist zunehmend ambivalent und es zeichnen sich Gräben in verschiedenen Gesellschaftsbereichen ab.

- Alleine mit einer Neuauflage des Projektes in Bezug auf Grösse und Beteiligung ist der Mist nicht g'charlet. Es braucht grundlegende Überzeugungsarbeit.
- Den Tourismus müssen wir einbeziehen. An seiner Vorstandssitzung GST vom November 2023 wurde folgendes zu Protokoll gegeben:

2023_09_15_Protokoll VS05.pdf

4. Solsarine

a. Welche Haltung nimmt der GST im Zusammenhang mit dem Projekt Solsarine ein?

OiWa: In dieses Projekt muss viel Geld investiert werden, aber es kann auch viel Geld daraus resultieren. Das Solsarine Konzept entspricht unserer Strategie. Wir müssen jedoch auch Sorge tragen zu unserem Landschaftsbild und zum Landschaftsschutz. Die lieblichen Voralpen Landschaft ist eine unserer wichtigsten USP der Ferienregion Gstaad. Es handelt sich um bewirtschaftetes Land und dazu müssen wir Sorge tragen. Eine sorgfältige Einbettung in die Landschaft ist unabdingbar.

ALLE: Unterstützen die Meinung von OiWa, ThKe wirft ein, dass wir aus der Sicht der Landwirtschaft die Ansicht von HeSc einholen sollten. ALLE sind mit diesem Einwurf einverstanden.

OiWa: Solsarine und der Solarausbau auf Dächern dürfen nicht gekoppelt werden. Das eine schliesst das andere nicht aus.

JüSt: Potenzial soll genutzt werden. Jedoch auch das Thema Einsparungspotenzial solle angeschaut werden. Diese Frage ist integral anzuschauen. Es wäre wichtig eine Haltung zu formulieren.

MaMa: Das Projekt entspricht dem Ansatz "Gstaad nachhaltiger".

OiWa: Wording GST: «Die Energiegewinnung durch Sonnenenergie wird begrüsst. Aus Sicht Tourismus sind alpine Solaranlagen zu fördern, jedoch immer unter Berücksichtigung des für den Tourismus bedeutenden Landschaftsbildes und des Landschaftsschutzes. Neben Alpiner Solaranlagen muss unbedingt auch der Ausbau der Solaranlagen auf Hausdächern gefördert werden.»

Saanenland in der Verantwortung

Das Saanenland hat einen grossen CO₂-Fussabdruck:

- Es werden 43 Skilifte auf sieben Berge betrieben.
- Das Fünfsterne-segment in der Hotellerie ist ausgeprägt.
- Der Luxusmarkt ist präsent.
- Der private Luftverkehr durch den Gstaad Airport ist ein Privileg mit einem hohen Preis.
- Die Touristen reisen mehrheitlich individuell mit dem Auto an.

Das Worst-Case-Szenario ...



Grächen in der Krise.
Quelle: zvg

Provisorische Nachlassstundung

Schwarzer Tag in Märchen-Grächen – Jetzt äussert sich Verwaltungsrat

Nach der Belalp nun auch Grächen. Die Finanzen sind in Schieflage geraten.

Das Problem seien die massiv höheren Energiepreise, die gestiegenen Personalkosten sowie die Inflation. Das EBITDA sei demzufolge in den letzten Jahren massiv geschrumpft, konkret um fast die Hälfte eingebrochen. «Aufgrund der fehlenden Rentabilität erwirtschaftet die TUG einen zu geringen Cashflow, um die Amortisationen zu tilgen, Ersatz- und Neuinvestitionen zu leisten und sämtlichen Verbindlichkeiten nachzukommen.» Die Unternehmung sei mit einer drohenden Zahlungsunfähigkeit konfrontiert.

Das Best-Case-Szenario ...

Abo Solarexpress im Berner Jura

Auf dem Mont Soleil sollen unter Solarpanels Kühe grasen

Der geplante Solarpark auf dem Mont Soleil soll **Stromproduktion und Landwirtschaft unter einen Hut bringen** – und Winterstrom produzieren.

Sébastien Goetschmann und Jérôme Lécho (Bieler Tagblatt)
Publiziert heute um 06:58 Uhr



Die 14 Hektaren sollen aber nicht nur der Solarstromproduktion dienen, sondern auch **weiterhin landwirtschaftlich nutzbar bleiben**. Das ist für Serge Terraz, den Präsidenten der Burgergemeinde, kein leeres Versprechen: «Ende 2025 wird ein neuer Hirte eingestellt», sagt er, und er betont: «Es liegt uns am Herzen, dass die Flächen weiterhin bewirtschaftet werden können.»

Die Betreiber stellen weiter sicher, dass die Wege instand gehalten werden, was einen **Mehrwert für Touristen darstelle**, so die Initianten des Projekts. Neben den von Espace Découverte Énergie verwalteten **Lehrpfaden** soll auch die Loge beim aktuellen Parkplatz in ein **Informationszentrum** umgebaut werden.

Energie/Kosten Bergbahnen

Strom Bahnanlagen

| Jahr | Strompreis | Netzkosten | Endpreis | Kosten / CHF |
|------|-------------|------------|-------------|--------------|
| 2022 | 6.3 Rp/kWh | 17 Rp/kWh | 23.3 Rp/kWh | 1'048'500 |
| 2023 | 8.4 Rp/kWh | 17 Rp/kWh | 25.4 Rp/kWh | 1'143'000 |
| 2024 | 20.3 Rp/kWh | 18 Rp/kWh | 38.3 Rp/kWh | 1'723'500 |

Strom Beschneigung

| Jahr | Strompreis | Netzkosten | Endpreis | Kosten / CHF |
|------|-------------|------------|-------------|--------------|
| 2021 | 7.0 Rp/kWh | 14 Rp/kWh | 21.0 Rp/kWh | 840'000 |
| 2022 | 23.5 Rp/kWh | 14 Rp/kWh | 37.5 Rp/kWh | 1'500'000 |
| 2023 | 32.5 Rp/kWh | 14 Rp/kWh | 46.5 Rp/kWh | 1'860'000 |

- Der jährliche Verbrauch der Bahnanlagen liegt bei ungefähr 4.5 gWh.
- Dazu kommt die Beschneigung mit einem Verbrauch von rund 4 gWh.
- Der Beschneigungsstrom kann mangels Angebote nicht im Voraus beschafft werden, daher sind wir von den volatilen Marktpreisen abhängig.

Energie/Kosten Bergbahnen

Einsparung Solsarine (mit Strom und Netzbetrachtung) vgl. mit Strompreis 2023/24

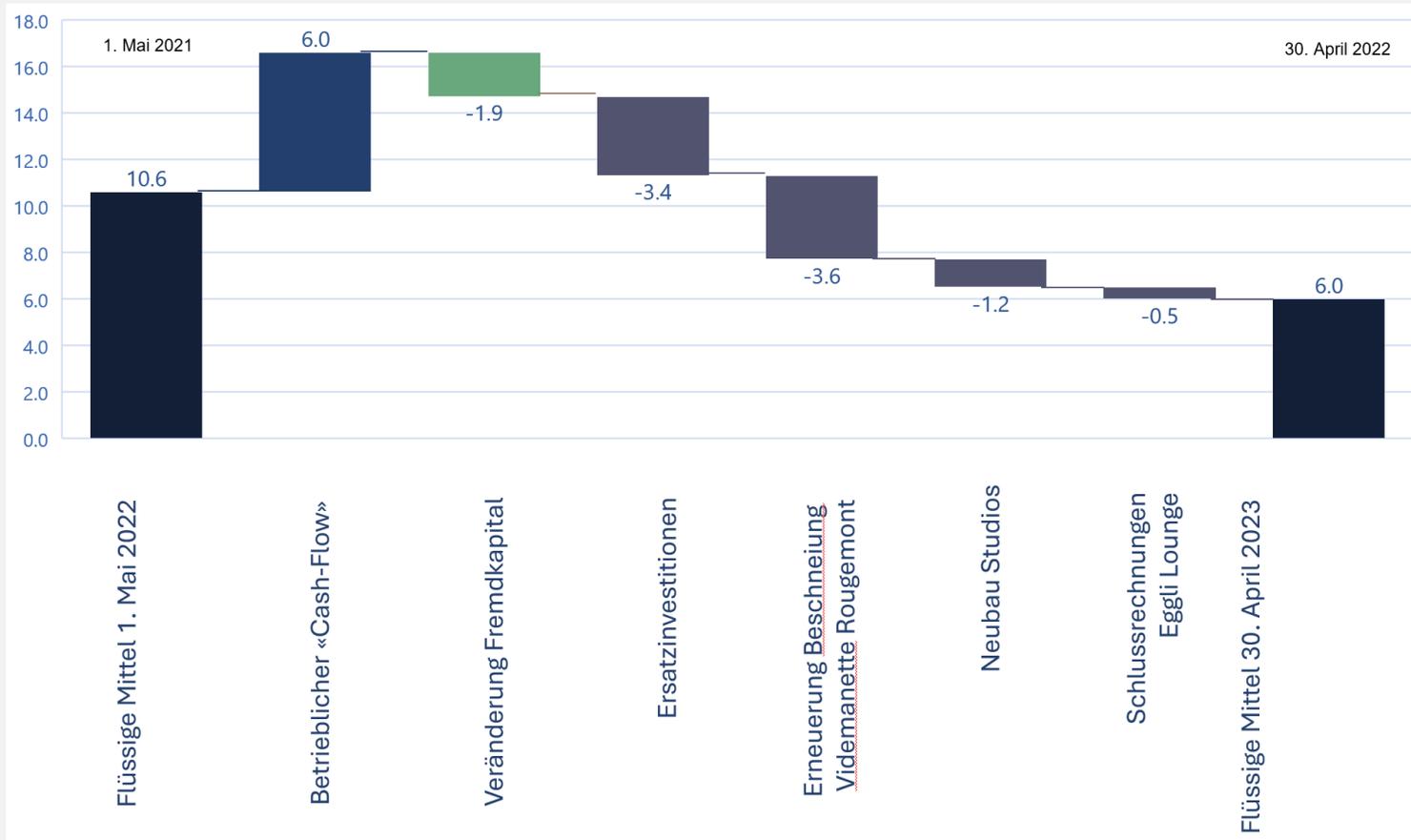
| Verbrauch | Preis akt. | Preis SolSarine | Differenz |
|-----------|------------|-----------------|-----------|
| 8.5 gWh | 2'975'000 | 1'275'000 | 1'700'000 |

(Keine Netzkosten Gebiet Ost, 60% weniger Netzkosten Gebiet West, Strompreis für 10 Jahr fix 10 Rp/kWh ohne HKN)

Mögliche Einsparungen von MCHF 1.7

- Region Lenk/Adelboden/Jungfrau hat Energieprojekte.
- Was passiert mit dem ehrgeizigen Energierichtplan der Gemeinde Saanen?
- Das Reserve-«Polster» der BDG aus der Restrukturierungsphase (Aufwandsminderungen) ist aufgebraucht.

BDG Cash-Flow Investitionen 22/23



Geschäftsjahr 22/23

Investitionsvolumen

8.7 MCHF

Investitionsvolumen / Finanzierung

Investitionsvolumen

- Neues Parkhaus für 500 Pkw an Talstation Schönried MCHF 22
- Ersatzanlage Sesselbahn Horneggli MCHF 36
- Ersatzanlage Sesselbahn Hornberg MCHF 22
- Erschliessung Gfell muss extern finanziert werden, nicht enthalten in der Auflistung
- Erweiterung Speichersee Hornberg MCHF 10

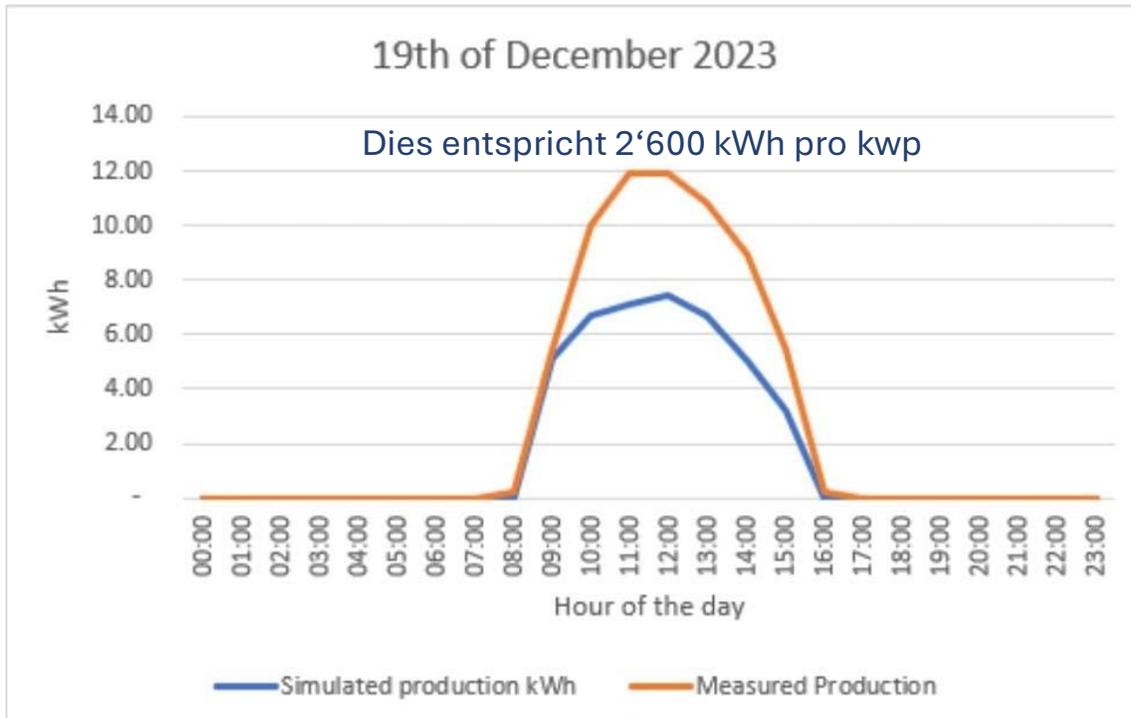
Total MCHF 90

Finanzierung

- Investitionsbeitrag Gmd Saanen MCHF 36 (10 Jahre je 3.6 MCHF)
- Investitionsbeiträge weitere Gmd MCHF 2.5
- Zinsloses NRP-Darlehen 25 Jahre MCHF 10
- Eigenfinanzierung Cashflow BDG MCHF 40 (10 Jahre je 4 MCHF)

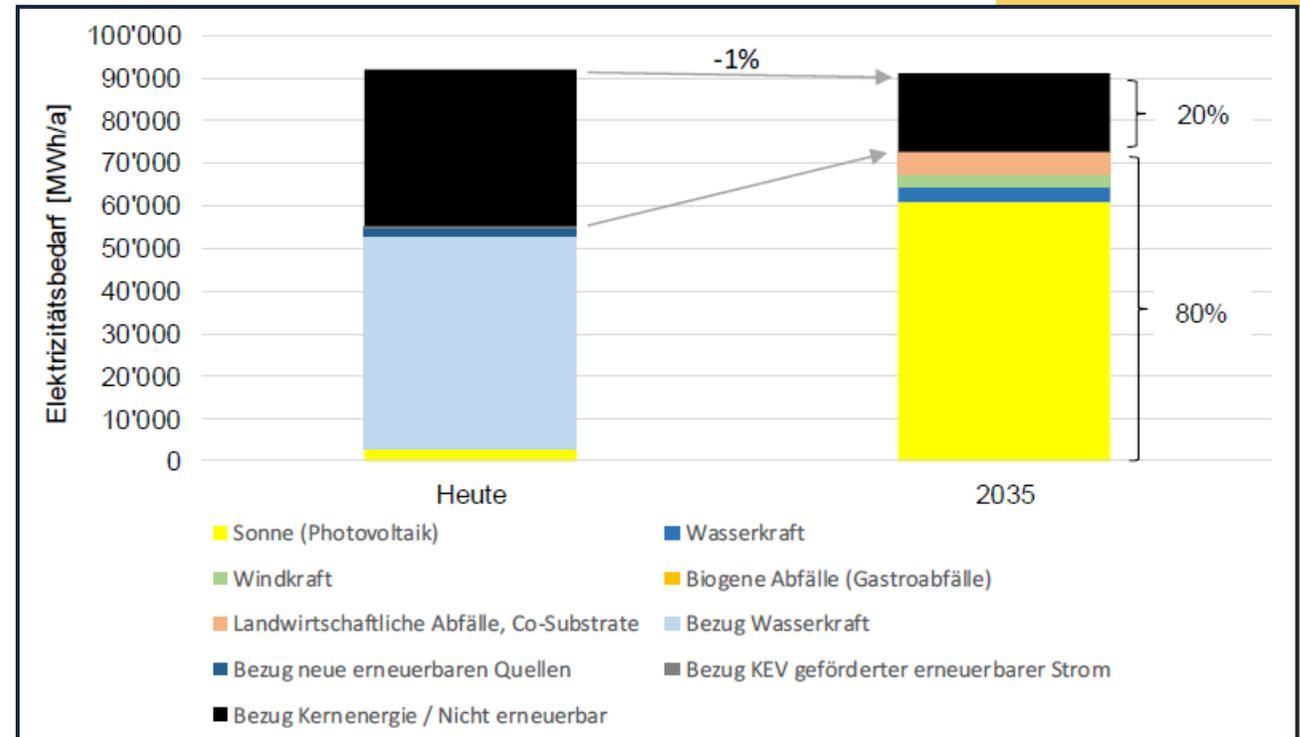
Total MCHF 88.5

Das grosse Potenzial ist erwiesen



Energierichtplan Gemeinde Saanen: ohne SolSarine unmöglich

- Ausgehend vom heutigen jährlichen Stromverbrauch von 92'000 Megawattstunden und der Zielsetzung (Reduktion Verbrauch um 1 Prozent), resultiert ein Stromverbrauch von 91'080 Megawattstunden im Jahr 2035.
- Davon sind 80 Prozent mit erneuerbaren Energieträgern zu decken, d.h. jährlich 72'846 Megawattstunden.



Vorteile

Bisher

- Eigene Energieproduktion ohne CO₂-Emissionen
- Energie für die Region zu erschwinglichen Preisen für Verbraucher mit Stromverbrauch ab 100'000 Kilowattstunden pro Jahr
- Senkung Auslandsabhängigkeit
- Umwelt- und Landwirtschaftsverträgliche Energieproduktion
- Regionale Wertschöpfung
- Massgebliche Massnahme zur Erreichung des Energierichtplans der Gemeinde Saanen
- Touristischer Mehrwert
- Nachhaltigkeitsimage für Gemeinde und Unternehmen
> Hotel und Bergbahnen

Neu

- Reduzierte Fläche bzw. Wegfall von kritischen Flächen
- Direkte Beteiligung der Gemeinde
- Massive Netzkostenersparnis für Abnehmer auf Netzebene 5 (Bsp. Bergbahnen), Stichwort «Mantelerlass LEG»

Privat Public Partnership: Die Gemeinde ist substantziell beteiligt

- Vorschlag Beteiligung der Gemeinde am Projekt 20% bis 30%
- Anlagekosten pro MW 2.6 MCHF (CAPEX ohne Subventionen)
- Schätzung Beteiligungskosten Gemeinde Saanen pro MW
 - Bis Baubewilligung pro MW 250 TCHF
 - Nach Baugenehmigung pro MW 400 TCHF
 - Ab Produktionsstart pro MW 500 TCHF

abo+ ENERGIE

Luzerner Regierungsrat will Beteiligung der betroffenen Bevölkerung an Windrädern ermöglichen

Um die Akzeptanz von Windkraftanlagen in der Bevölkerung zu erhöhen, sieht die Luzerner Regierung vor, dass sich Anwohnende und Standortgemeinden finanziell beteiligen können. Zudem sollen Projekte eng begleitet werden.

SolSarine 1.0

Überarbeitete Flächen

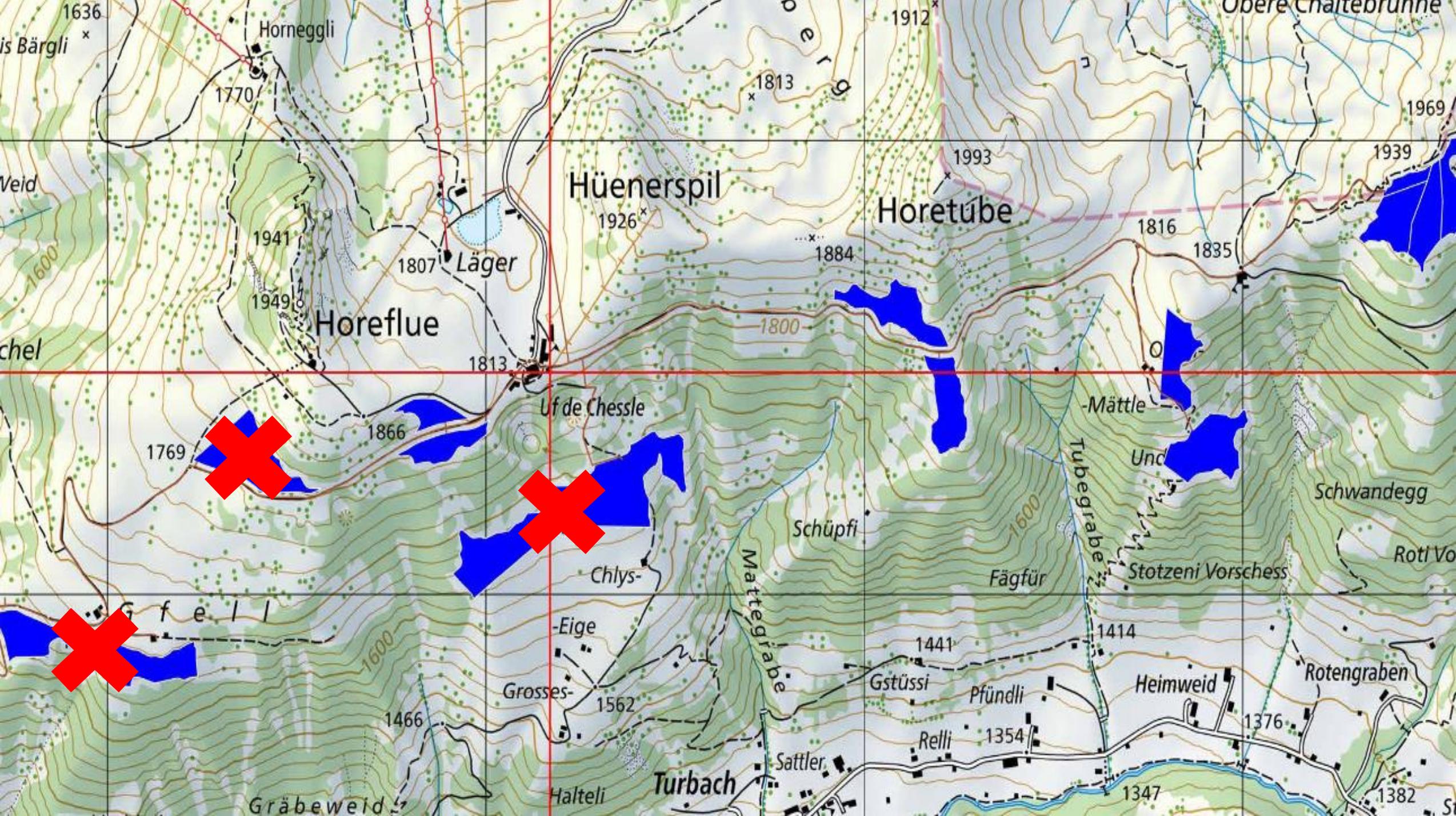
Gfell / Eige / Hornberg / Parwenge

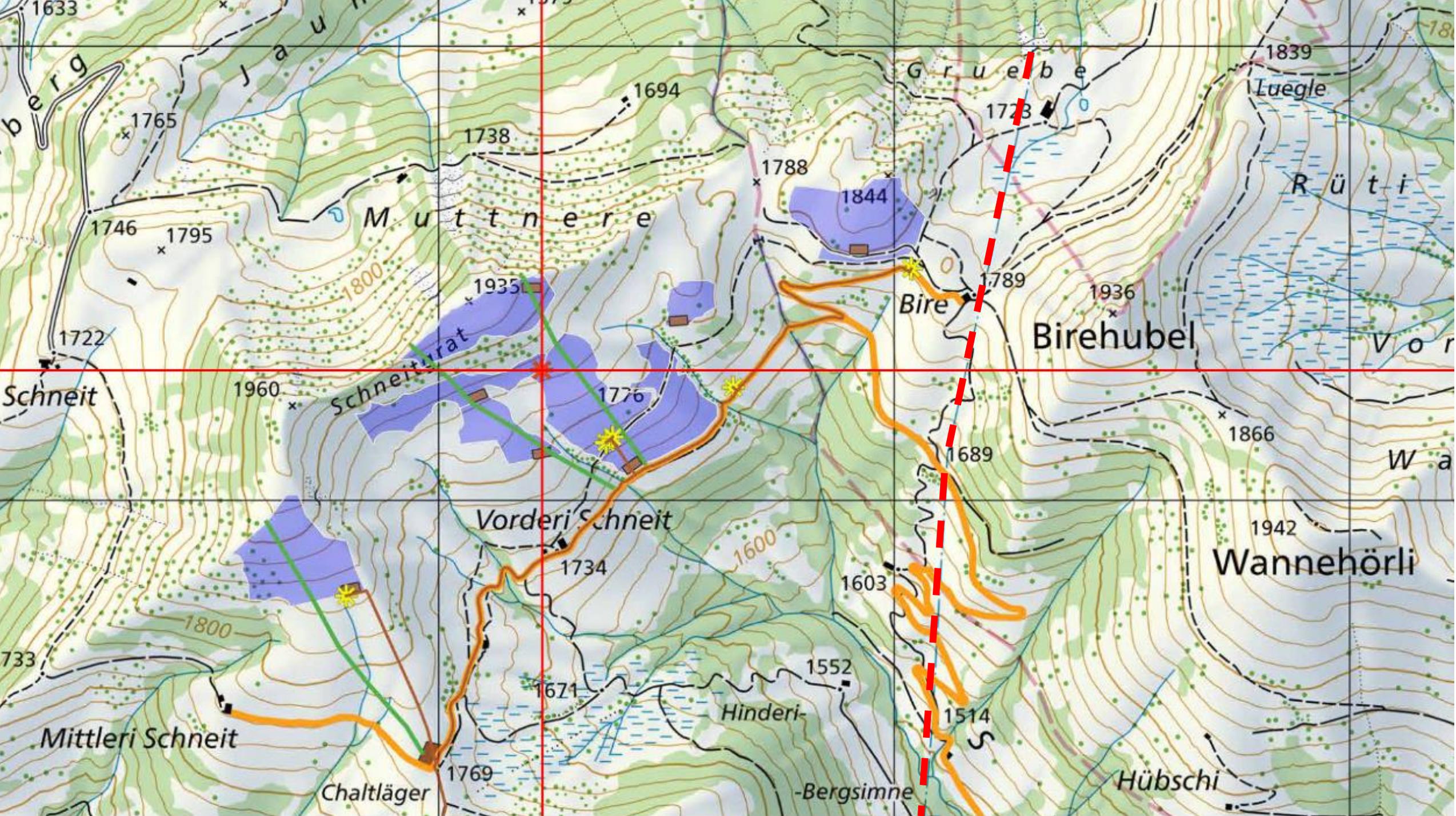
- Jahresproduktion: 35.75 Gigawattstunden
- Leistung: 26 Megawatt-Peak

Schneit

- Jahresproduktion: 30.79 Gigawattstunden
- Leistung: 24 Megawatt-Peak







SolSarine 2.0 – Standort Gfell / Eige / Hornberg / Parwenge

| | Fläche neu ohne Gfell und Eige | Gfell und Eige |
|--|--------------------------------|----------------|
| Fläche (ha) | 12.65 | 12.76 |
| Anzahl PV-Module | 23450 | 24570 |
| DC-Kapazität (kWp) | 12897.5 | 13513.5 |
| Gesamtstromproduktion (MWh) | 17412.44 | 18337.52 |
| Winter spezifischer Ertrag (kWh/kWp) | 574.78 | 576.87 |
| Sommer spezifischer Ertrag (kWh/kWp) | 775.23 | 780.08 |
| Spezifischer Jahresstromertrag (kWh/kWp) | 1350.01 | 1356.95 |

Hornberg / Parwenge

- Jahresproduktion: 17.4 Gigawattstunden
- Leistung: 12.9 Megawatt-Peak



Kampagne «Die Schweiz ist voller Energie»



Adaptation Saanen



Adaptation Saanen





Ja zu SolSarine 2.0 Saanen übernimmt Verantwortung

«Die Alternative zu alpinen Solaranlagen ist, zu hoffen, dass man auch weiterhin Strom aus dem Ausland beziehen kann», sagt Christoph Ammann. «Es wird für die Schweiz wohl nie möglich sein, auf dem Strommarkt unabhängig vom Ausland zu werden. Aber es ist in unserer Verantwortung als Kanton, das Potenzial bestmöglich zu nutzen.»